

# Jung-Deutschland-Bücherei

Mitte Oktober 1913 werden erscheinen:

## Deutsches Blut

Von Karl Bienenstein. Mit Bildern von Rich. Knötel

Dem Verfasser wird von der Kritik ein Naturempfinden von seltener Innigkeit und hohe Sprachmeisterchaft nachgerühmt. Sein neuestes Buch ist mit so viel hinreißender Wärme geschrieben, daß es unsere Jungen mit jedem Kapitel aufs neue fesseln wird. Die Erzählung ist überaus reich an Handlung, der Held aber keineswegs aufdringlich oder abenteuerlich.

Ein schon seit dem Säuglingsalter von einem wechselvollen Schicksal betroffener deutscher Bursche wird in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in das türkische Lager verschleppt, gewinnt durch seine Unerbrotlichkeit und Treue das Vertrauen des Großveziers und wird schließlich türkischer Offizier. Trotz aller Widerwärtigkeiten und Gefahren, die ihm drohen, bleibt er aber Christ und vor allem ein guter Deutscher. Mit Sehnsucht erwartet er den Augenblick seiner Befreiung. Während der Belagerung von Wien benützt er die erste Gelegenheit zum Übergang in die deutsche Armee und wird schließlich der heldenmütige Überbringer der Botschaft vom Nahen des Entsatzheeres an den verzweifelnd kämpfenden Verteidiger. — Der geschichtliche Hintergrund verleiht der Erzählung ein erhöhtes Interesse, aber auch die Einzelbilder sind mit viel Geschick auf das Herz des wahrhaft deutschen Jungen gestimmt.

## Unsere Chinafahrt

Feldzugserinnerungen eines deutschen Offiziers von Franz Max

Mit 39 Abbildungen nach fotogr. Aufnahmen des Verfassers

Max ist das Pseudonym eines deutschen Offiziers, der selbst als guter Beobachter an dem Chinafeldzuge teilgenommen hat. Als gewinnender Erzähler weiß er das Knabenherz stets in Spannung zu halten und den Leser nicht nur mit den Begebnissen des eigentlichen Feldzuges vertraut zu machen, sondern auch unauffällig eine packende Schilderung von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen zu geben. Mit einer Abteilung Bayern und Württemberger führt uns der Verfasser bis zur „Großen Mauer“, und es muß jeden Deutschen mit Stolz erfüllen, mit welcher Selbstverständlichkeit die Freiwilligen von 1900 die Strapazen und Gefahren des Feldzuges auf sich genommen haben: Es galt die verletzte Ehre des Vaterlandes zu rächen.

## In die blaue Ferne

Ein Wanderbuch von August Trinius

Mit Bildern nach fotogr. Aufnahmen

In die blaue Ferne schweifen wir in diesem schönen Buche mit unsern beiden Freunden Ehrhardt und Franz. Nach Elsass-Lothringen geht's und besonders durch die schönen, bezaubernden Vogesen. Wir steigen hinauf auf die Berge mit ihren Almenidyllen und schauen hinein nach den deutschen Gauen, nach Frankreich hinüber und südlich bis zu den Alpen. — Alltehrwürdige Städte fesseln unsere Aufmerksamkeit durch ihre Kirchen, Klöster und Schlösser, die Zeugen einer großen Vergangenheit. Erschüttert stehen wir an den Stätten, wo unsere „Tapferen“ den alten Erbfeind aufs Haupt schlugen und dadurch das schöne Elsass nach 200jähriger Fremdherrschaft wieder in deutschen Besitz brachten, und bezaubert sehen wir, auf den Ruinen verfallener Burgen sitzend, das Mittelalter heraufsteigen in seinem Glanz und seiner Pracht. — Ein herrliches Land, dieses Elsass, das wir im Geiste durchwandern, und ein gehaltvolles schönes Buch, das uns in schlichter Form bekannt macht mit diesem noch viel zu wenig beachteten Teile unseres Vaterlandes. Es muß für die deutsche Jugend ein Genuß sein, zu schauen mit dem unübertrefflichen Naturbildner August Trinius. — Für geweckte Jungen, deren Verlangen und Verständnis über das Spannende hinausgeht, wird hier ein ausgezeichnetes Buch geboten; ganz besonders aber werden die gereiften Pfadfinder und Wandervogel solch geistige Kost begrüßen.